

Rede Dr. Birgit Kress

## DEUTSCH

Ansprache an alle Gäste anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Panazol / Limousin und dem Markt Markt Erlbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kollege Jean-Paul Duret, sehr geehrte Stadträte und -rätinnen, aus Panazol und Markt Erlbach **und Picanya**

liebe Bürgermeisterstellvertreter und Vertreterinnen aus Panazol  
liebe Martine Nouhaut, Martine Tabouret, Christian Desmoulin, Emilio Zabaleta

**lieber Jean Dardenne, lieber Jacques Bernis, (!)**

meine lieben Stellvertreter in Markt Erlbach,  
lieber Werner Stieglitz, lieber Wolfgang Stotz,

Sehr geehrte Vorsitzende der Partnerschaftskomitees, Jean-Marc Bellezane und Birgit Fleischmann,

liebe Freundschaftsgründungsväter, Henri Labrune und Gerhard Wagner,

Sehr geehrte Gäste aus Panazol, aus dem Limousin, liebe Markt Erlbacher,

liebe Gäste aus Picanya, lieber Carlos Marzo, Jose Royo, Diego Soriano,

sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete, Gabi Schmidt,

sehr geehrte Ehrengäste aus dem Bezirk,

sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Richard Bartsch,

sehr geehrte Frau Feja, sehr geehrter Herr Hofmann, Herr Körber,

sehr geehrter Herr Teufel von der Europaunion,

liebe Pressevertreter,

es ist mir eine außerordentliche Freude Sie alle hier zu diesem schönen Anlass, dem 5-jährigen Jubiläum unserer Städtepartnerschaft begrüßen zu dürfen!

Danke, dass Sie alle gekommen sind, ob aus Panazol unserer Partnerstadt, oder aus Picanya, der spanischen Partnerstadt von Panazol, mit der wir uns auch freundschaftlich sehr verbunden fühlen, oder aus Markt Erlbach und dem Bezirk Mittelfranken.

Die Zeit seit unserer offiziellen Unterzeichnung unseres Städtepartnerschaftsvertrages, am 27. April 2013, bei sehr kaltem und sehr regnerischem Wetter anlässlich unseres Marktfestes ist wie im Flug vergangen. Viele schöne Begegnungen, Veranstaltungen und Austauschaktivitäten fanden seither statt, und unsere Bürgerinnen und Bürgern sind sich in Freundschaft begegnet – über Landes-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg und haben Kontakte geknüpft.

Ich nehme deshalb unser heutiges Fest zum Anlass an den Ausgangspunkt der deutsch-französischen Partnerschaft und vor allem der deutsch-französischen Freundschaft zu erinnern:

Mit der Rede von Charles de Gaulle an die deutsche Jugend 1962 in Ludwigsburg, hatte Ihr großer Staatspräsident, Charles de Gaulle, liebe französischen Freunde, eine Begeisterung in der jungen Bevölkerung Deutschlands für Europa und vor allem für Frankreich geweckt. Diese Rede schaffte die notwendige Atmosphäre, damit dann im Januar 1963 der deutsch-französische Freundschaftsvertrag geschlossen werden konnte. Und dieser Vertrag ist die Grundlage der deutsch-französischen Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Europa, welche die Kommunen

nicht nur mit einschließt, sondern sie auch zur aktiven Partnerschaft über die Grenzen hinweg motiviert.

Es ist deshalb wunderbar, dass wir, Panazol und Markt Erlbach zueinander gefunden haben und somit an diesem gemeinsamen Europa aktiv mitarbeiten.

Aber zweifelsohne wird in Europa heute anders diskutiert also noch vor einigen Jahren. Die Selbstverständlichkeit im Umgang mit Europa ist nicht mehr ungebrochen gegeben.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir uns zueinander bekennen und den nationalistischen Bestrebungen in unseren Ländern entgegentreten. Denn für ein friedliches und vereintes Europa zu kämpfen ist aller Mühen wert.

Unsere Städtepartnerschaft aber lebt nur dann, wenn sich einzelne Personen mit Engagement einbringen. Und das ist sowohl in Markt Erlbach als auch in Panazol in hohem Maße der Fall. Ein herzliches Dankeschön deshalb all denen, die sich dafür einsetzen. Allen voran unseren Partnerschaftsvereinen, aber auch den Menschen, die Gastgeber sind, wenn wir private Unterkünfte suchen oder auch unsere Vereine, wenn wir Unterstützung und Ideen bei Veranstaltungen wie heute suchen. Danke, deshalb ganz besonders heute an das Saxophon-Ensemble unseres Rangau-Musikzuges und der Volkstanzgruppe Eschenbach mit dem Kuhglocketrio und den Schuhplattlern, die den heutigen Festakt mitgestalten.

Gerne erinnere ich mich an meine ersten Eindrücke in Panazol. Frau Feja hat mich eingeladen, die Gelegenheit zu nutzen und mit einer Abordnung des Bezirks mitzufahren. Man setzte mich in Panazol am

Rathaus ab und stellte mir Fritz Körber zur Seite, der mich bei dieser ersten Kontaktaufnahme im Rathaus und der Vorstellung der Stadt begleiten sollte. Es wurde ein sehr eindrucksvoller Tag:

Das Rathaus ein Renaissance-Schloss inmitten eines weitläufigen Parks, die Straßen in der Stadt gefegt und gepflegt. Das Straßenbegleitgrün blühte vielfältig aber einheitlich in herbstlichen Orangetönen. Alles wirkte sehr nobel und inspirierte Fritz Körber zu der Aussage: „Die haben doch bestimmt die Stadtreinigung noch einmal durchgeschickt, bevor wir ankamen?! Ich kenne viele französische Städte, aber hier ist es schon besonders gepflegt.“

Ich konnte ihm nur beipflichten. Ganz abgesehen von den vielen schönen städtischen Einrichtungen für Kinder, Senioren für Freizeit, Schulen und Mensen. Ich war geplättet.

Aber der Höhepunkt erwartete mich, bzw. uns im Rathaus: Ein feines und wirklich auserlesenes Buffet hatte für uns der Koch der Schule, Christian Boadas, gezaubert und die netten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus waren sichtlich erfreut über unser Kommen. Nur der Bürgermeister, Jean-Paul Duret, machte einen sehr ernsten Eindruck. Ich hatte das Gefühl, ihm ist das alles nicht ganz geheuer. Als wir dann zum Hotel gefahren sind, resümierte Fritz Körber die gewonnenen Eindrücke und flüsterte mir zu: „Wenn das was wird mit der Städtepartnerschaft, dann bekommt Markt Erlbach ein richtiges Sahnestückchen“.

Die beiden Zitate von ihm sind mir geblieben, wenn ich an Panazol denke und ich bin dankbar und froh, dass es was geworden ist, mit unserer Partnerschaft! Und mein Bürgermeisterkollege, Jean-Paul Duret ist auch sehr viel entspannter und ich meine, wir konnten ihn überzeugen und sein Herz gewinnen.

Ich weiß nun, dass er kein Biertrinker ist und auch kein Bierfass anstechen mag. Er bleibt bei seinem Rotwein.

Das ist eben auch ein Vorteil nach 5 Jahren!

Dieser Festakt, mit dem wir unser 5-jähriges Partnerschaftsjubiläum feiern, soll unsere bestehenden Beziehungen weiter vertiefen und ich freue mich sehr auf erfrischende Reden, fröhliche Gesichter und ein Wiedersehen mit Freunden.

Danke nochmals an Sie alle, die heute gekommen sind.

„Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, es ist eine dauernde Aufgabe“.

Mit diesem Zitat von Ernst Zacharias verbinde ich den Wunsch, dass sich in unserer beiden Kommunen künftig immer wieder viele engagierte Menschen finden, die sich dieser Aufgabe annehmen, damit unsere Bürgerinnen und Bürger Freude und Bereicherung in dieser Städtepartnerschaft finden.

Dr. Birgit Kreß  
Erste Bürgermeisterin     18.08.2018

## Français

Monsieur le Maire, cher collègue Jean-Paul Duret,  
chères conseillères et chers conseillers de Panazol, de Markt Erlbach et  
de Picanya

chères adjointes et chers adjoints au Maire de Panazol

Madame Martine Nouhaut, Madame Martine Tabouret,

Monsieur Christian Desmoulin, Monsieur Emilio Zabaleta

**Monsieur Jean Dardenne et Monsieur Jacques Bernis, (!)**

chers élus de Markt Erlbach

Monsieur Werner Stieglitz et Monsieur Wolfgang Stotz,

chers Présidents des comités de jumelage, Monsieur Jean-Marc

Bellezane et Madame Birgit Fleischmann,

chers fondateurs de ce jumelage, Monsieur Henri Labrune et Monsieur  
Gerhard Wagner,

chers invités de Panazol,

chers citoyens de Markt Erlbach,

chers invités de Picanya, M. Carlos Marzo, Mme. José Royo, M. Diego  
Soriano,

chère Mme. Députée du parlement bavarois, Gabi Schmidt,

chers invités du Conseil Régional,

Monsieur le Président du Conseil, Richard Bartsch,

chère Mme. Feja, cher Monsieur Herr Hofmann, cher Monsieur Herr  
Körber,

cher Monsieur le Président d'Europa-Union, Hans-Jochen Teufel

chers Messieurs-dames de la presse

C'est un plaisir extraordinaire de vous accueillir toutes et tous ici pour fêter nos 5 ans de jumelage!

Merci d'être venu, que ce soit de Panazol, notre ville jumelle, de Picanya, la ville espagnole jumellée avec Panazol et avec laquelle nous avons également tissé des liens d'amitié, que ce soit de Markt Erlbach ou de la Région de la Moyenne Franconia.

Depuis l'acte de signature de notre serment de jumelage le 27 avril 2013 dans le cadre de notre „Marktfest“, sous la pluie et à des températures assez froides, le temps a passé très vite. Dès lors, nous avons vu des rencontres, activités et échanges intéressants, et nos citoyennes et citoyens se sont rencontrés en toute amitié – au delà des frontières nationales, linguistiques et culturelles – et ont noué des contacts.

Je profite donc de ce moment festif pour vous rappeler le début de la réconciliation franco-allemande et notamment de l'amitié franco-allemande.

C'était avec son discours adressé aux jeunes à Ludwigsburg en 1962, que, chers amis français, votre grand Président d'Etat, Charles de Gaulle, avait inflammé la jeune population de l'Allemagne pour l'Europe et surtout pour la France. Ce discours a créé l'ambiance qu'il fallait pour signer le traité d'Elysée en janvier 1963. Ce traité est le fondement de la coopération franco-allemande dans une Europe commune qui non seulement inclut les communes, mais les incite aussi à se jumeler activement au delà des frontières.

C'est un bonheur que nous, Panaol et Markt Erlbach, nous nous soyons rencontrés, pouvant ainsi contribuer activement à construire une Europe commune.

Même s'il faut dire qu'aujourd'hui, on ne parle pas de l'Europe de la même façon qu'il y a quelques ans. L'idée européenne n'est plus une évidence.

Pour cette raison, il est important que nous nous solidarisions et nous opposions aux tendances nationalistes de nos pays. Car lutter pour une Europe pacifique et solidaire est devenu primordial.

Pourtant, notre jumelage ne peut pas survivre sans l'engagement et l'implication des personnes de bonne volonté. On peut dire que c'est le cas à Markt Erlbach tant qu'à Panazol, et ceci dans une large mesure. Un grand merci donc à tous ceux qui s'engagent, notamment à nos comités de jumelage, mais aussi aux familles d'accueil et aux associations de Markt Erlbach, qui nous aident à animer des manifestations comme celle d'aujourd'hui. Je tiens en particulier remercier à l'ensemble de sax de notre fanfare RANGAU, le groupe folklorique avec son trio cloche de vache et au groupe de danse tyrolienne pour leur participation à cette cérémonie d'aujourd'hui.

J'ai gardé un très bon souvenir de mes premières impressions sur Panazol. Mme Feja m'avait invité à profiter d'un déplacement d'une délégation du Conseil Régional. On m'avait déposée à la Mairie de Panazol avec Fritz Körber à mes côtés pour m'accompagner lors de cette première visite à la mairie et à la découverte de la ville. Ce fut une journée très impressionnante:

L'hôtel de ville, un château de la Renaissance et situé dans un bel parc, les rues de la ville bien balayées et entretenues. Les bordures des rues



plantées de fleurs les plus diverses, mais toutes dans les mêmes couleurs d'un orange automnal, le tout d'une apparence tant noble que Fritz Körber me disait: "Ils doivent avoir nettoyé les rues bien avant notre arrivée?! Je connais bien de villes françaises, mais aucune est aussi bien entretenue que celle-là. "

Et j'étais bien d'accord et ne veux pas manquer de rajouter toutes ces belles installations municipales, dont centres d'accueil d'enfants, établissements d'accueil de personnes âgées, centres de loisirs et d'enseignement et restaurants scolaires. J'étais fort impressionnée. Mais le point d'orgue était l'accueil à la Mairie: Le chef du restaurant scolaire, Christian Boadas, et sa troupe avaient mitonné un buffet vraiment délicieux, et il était bien évident que notre venue faisait plaisir à tous les employés de la Mairie tant accueillants. Seul M. le Maire, Jean-Paul Duret, me semble un peu mal à l'aise. J'avais l'impression qu'il se méfiait pas mal.

Dès notre retour à l'hôtel, en resumant les impressions qu'on avait faites, Fritz Körber me disait à voix basse: „Si ce jumelage se réalise, Markt Erlbach aura la cerise du gateau“.

Ces deux citations me viennent à la mémoire quand je pense à Panazol. Et je suis reconnaissante et contente que ce jumelage soit devenue une réalité. Mon homologue, Jean-Paul Duret, me semble beaucoup plus décontracté aujourd'hui, et je crois que nous avons pu le convaincre et gagner son coeur.

J'ai compris maintenant qu'il n'aime pas trop la bière ni percer un fût. Il reste fidèle à son vin rouge, et c'est bien de le savoir au bout de 5 ans

Cet acte officiel pour fêter nos 5 ans de jumelage va continuer à renforcer les liens que nous avons tissés et je hâte d'écouter des discours amusants, de voir des visages souriants et revoir mes amis. Merci encore à vous toutes et tous pour votre venue.

"L'amitié n'est pas seulement un cadeau délicieux, c'est une mission perenne."

En citant Ernst Zacharias, je souhaite qu'à l'avenir, il y aura toujours bien de personnes engagées de nos communes qui se consacrent à cette mission en sorte que nos citoyennes et citoyens retrouvent bien de joie et d'enrichissement dans ce jumelage.

## Espanol

Sr. Alcalde, querido colega Jean-Paul Duret,  
Sras. y Sres. concejales de Panazol, de Markt Erlbach y de Picanya  
Sras. y Sres. representantes del ayuntamiento Panazol  
Sra. Martine Nouhaut, Sra. Martine Tabouret,  
Sr. Christian Desmoulin, Sr. Emilio Zabaleta  
**Sr. Jean Dardenne y Sr. Jacques Bernis, (!)**

Sres tenientes de la alcaldesa de Markt Erlbach  
Werner Stieglitz y Wolfgang Stotz,

Sra. Presidenta y Sr. Presidete del comité de jumelage, Jean-Marc Bellezane y Birgit Fleischmann,  
Sres fundadores de esta hermanamiento, Sres Henri Labrune y Gerhard Wagner,  
queridos invitados de Panazol,  
queridos ciudadanos de Markt Erlbach,  
queridos invitados de Picanya, Sr. Carlos Marzo, Sra. José Royo, Sr. Diego Soriano,  
Sra. Diputada del parlamento bavaró, Gabi Schmidt,  
Sras. y Sres del Consejo Regional de Franconie Media,  
Sr. Presidente del Consejo Regional, Richard Bartsch,  
Sra. Feja, Sr. Herr Hofmann, Sr. Herr Körber,  
Sr. el Presidente de Europa-Union, Hans-Jochen Vogel  
Sras. y Sres. represantes de la preense localchers Messieurs de la presse

Es un muy verdadero placer recibirles aquí para celebrar nuestros 5 años de hermanamiento

Gracias a todas y todos por venir, ya sea de Panazol, nuestra ciudad hermana, de Picanya, la ciudad hermana española de Panazol, con la que también hemos tejido lazos de amistad, de Markt Erlbach o la región de Franconia Media.

Desde la firma de nuestro acuerdo de hermanamiento durante nuestro "Marktfest" el 27 de abril de 2013, un día muy lluvioso y frío, el tiempo ha pasado muy rápidamente. Muchos encuentros, eventos e intercambios interesantes tuvieron lugar desde entonces, y nuestros ciudadanos se reunieron en amistad, más allá de las fronteras nacionales, lingüísticas y culturales, y establecieron contactos.

Por lo tanto, me gusta hoy recordar el principio de la reconciliación franco-alemana y, sobre todo, la amistad franco-alemana:

Con su discurso dirigido a la juventud alemana en 1962 en Ludwigsburg, su gran presidente, Charles de Gaulle, queridos amigos franceses, entusiasmó a la población joven alemana por Europa, y sobre todo por Francia. Este discurso creó la atmósfera necesaria para poder concluir el tratado de amistad entre Alemania y Francia en enero de 1963. Y este tratado es la base de la cooperación franco-alemana en una Europa común que no solo incluye a las comunidades locales, sino que también las motiva a unirse a través de las fronteras.

Por lo tanto, es una alegría que nosotros, Panazol y Markt Erlbach, nos hayamos reunido, así participando activamente en la construcción de una Europa común.

Aunque hay que decir que hoy no hablamos de Europa del mismo modo que hace unos años. La idea europea ya no siempre es obvia.

Por eso es importante para unirse y oponerse a las tendencias nacionalistas en nuestros países, y poner el máximo empeño en luchar por una Europa pacífica y unida.

Sin embargo, nuestro hermanamiento no puede sobrevivir sin el compromiso y la participación de personas privadas. Se puede decir que este es el caso tanto en Markt Erlbach como en Panazol a gran escala. Muchas gracias a todos los voluntarios, sobre todo nuestros comités de

hermanamiento, pero también a las familias de acogida y las asociaciones de Markt Erlbach por ayudarnos a animar eventos como el de hoy. En particular, me gustaría agradecer al conjunto de saxofinistas de nuestra banda RANGAU, al grupo folclórico con su trío cenceros y al grupo de baile por su participación en esta ceremonia de hoy.

Tengo buenos recuerdos de mis primeras impresiones de Panazol. Sra. Feja me invitó a participar a un viaje de una delegación del Consejo de Franconia Media. Me dejaron en el ayuntamiento de Panazol con Fritz Körber a mi lado para acompañarme en esta primera visita de esta ciudad. Fue un día muy impresionante:

El Ayuntamiento, un palacio renacentista y ubicado en un gran parque, las calles bien barridas y mantenidas. Los bordes de las calles plantados con flores diversas, todos en los mismos colores de una naranja otoñal. Todo parecía tan elegante que Fritz Körber me dijo: "Deben haber limpiado las calles antes de nuestra llegada ?! Conozco muchas ciudades francesas, pero ninguna está tan bien mantenida como esta ".

Solo podría estar de acuerdo con él ... por no hablar de las muchas instalaciones municipales hermosas para niños, personas mayores, los centros de recreación, escuelas, comedores escolares ... Estaba verdaderamente impresionada.

Pero la recepción en el Ayuntamiento superó todas expectativas: el cocinero jefe del comedor escolar, Christian Boadas, y sus colegas habían creado un buffet realmente delicioso, y era obvio que nuestra llegada complació a todos los empleados del Ayuntamiento. Solo el alcalde, Jean-Paul Duret, parece un poco incómodo. Yo tenía la impresión que no sabía que esperar.

Cuando regresamos al hotel, Fritz Körber resumió las impresiones obtenidas y me susurró: "Si este hermanamiento se realiza, entonces Markt Erlbach tendrá la guinda del pastel".

Estas dos citas me vienen a la mente cuando pienso en Panazol. Y estoy agradecido y contento de que este hermanamiento se haya

realizado. Mi colega alcalde, Jean-Paul Duret, parece mucho más relajado hoy. Creo que logramos convencerlo y ganar su corazón.

Hoy entiendo que a él no le gusta la cerveza o pinchar un barril. Sigue siendo fiel a su vino tinto, y es bueno saberlo después de 5 años

Este acto oficial para celebrar nos 5 años de hermanamiento sirve a profundizar los lazos que hemos tejido y ahora me alegría escuchar discursos divertidos, ver caras felices y encontrar a los amigos.

Gracias de nuevo a todas y todos ustedes por su llegada.

"La amistad no es solo un regalo delicioso, es una tarea permanente".

Al mencionar a Ernst Zacharias, espero que en el futuro siempre haya muchas personas comprometidas de nuestras comunidades dedicadas a esta tarea para que nuestros ciudadanos encuentren alegría y enriquecimiento en este hermanamiento.